

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN  
HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

MONTAG, 12. DEZEMBER 2016 | NR. 291 | NORDOST

## Lernort und Lebensort

Projektleiterin Sylke Brünn zieht zum Projektabschluss Bilanz über die Fortbildungsreihe Schulgartenarbeit

VON SABINE VON DER DECKEN

**Horn-Lehe.** In Sachen Schulgartenarbeit gehöre Bremen eher noch zu den „Newcomern“, stellte Sylke Brünn, Umweltpädagogin im Landesverband der Gartenfreunde und Projektleitung Schulgarteninitiative Bremen, fest. Mithilfe des aus der Bingo-Umweltlotterie finanzierten Projekts „Fortbildungsreihe Schulgartenarbeit“ ist Bremen mittlerweile aber kein weißer Fleck mehr auf der Landkarte der Schulgärten.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Bildungszentrum des Landesverbands der Gartenfreunde Floratrium zogen Konstantin Klingenberg von der Technischen Universität Braunschweig, Sylke Brünn als Projektleitung der Schulgarteninitiative Bremen sowie die Kooperationspartner für Unterstützungsangebote in der Schulgartenarbeit „Arbeit und Ökologie“, Bioland-Gärtnerei „Rhizom“ und „Treffpunkt Natur und Umwelt“ Bilanz.

Sie habe sich sehr gefreut, dass es sie noch gibt, die engagierten Lehrer, so Brünn. Denn während ihrer zweijährigen Recherche und Projektarbeit, bei der die Umweltpädagogin den aktuellen Bestand von Bremer Schulgärten und deren Zustand ermittelte, stieß sie auch auf die Lehrer, für die Schulgartenarbeit einen besonderen pädagogischen Stellenwert hat. Schulgärten erleben zur Zeit eine Renaissance. Als multifunktionale Lernorte ermöglichen sie praktische Naturerfahrungen, fördern gesunde Ernährung aus der Region und vermitteln soziale Kompetenzen. Besondere Bedeutung erlangen die Schulgärten im Ganztagsbetrieb, da Schule nicht nur Lernort, sondern auch zum Lebensumfeld werde.

Brünn's Erhebungen ergaben, dass 25 Prozent aller 148 öffentlichen Schulen Bremens auf oder außerhalb des Schulgeländes einen Schulgarten besitzen. „Das ist eine gute Quote und wir liegen damit fast im Bundesdurchschnitt“, fasste die Projektleiterin die Ergebnisse zusammen. 73 Prozent dieser Bremer Schulen mit Schulgarten nutzen das grüne Stückchen Erde ganz regelmäßig. Parallel stellte Brünn einen hohen Beratungsbedarf der Lehrer für die Bewirtschaftung der Schulgärten fest. Mit 15 Schulgartenberatungen für 45 Lehrer entsprach das Projekt dem Bedarf, brachgefallene Flächen zu reaktivieren und eine dem Schulalltag ent-



Mut Machen für Schulgartenarbeit, das war das Ziel von Projektleiterin Sylke Brünn.

FOTO: SABINE VON DER DECKEN

en Schwung in die Schulgartenarbeit zu bringen. Als einen positiven Effekt des Projekts betrachtete Brünn die zunehmende Anerkennung der pädagogischen Bedeutung von Schulgärten und die damit einhergehende Aufwertung der Schulgartenarbeit durch die Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule Bremen LIS.

„Wir hoffen, dass mehr Gärten entstehen“, sagte Sylke Brünn. Sie sicherte trotz Auslaufen des geförderten Projekts Lehrkräften weitere Unterstützung zu. Eine Broschüre mit den Projektergebnissen soll an alle Schulen geschickt werden. Zukünftig soll auch ein- bis zweimal pro Jahr eine Fortbildung stattfinden. Die Planung läuft. „Lernen von der Praxis für die Praxis“ ist auch das Prinzip der von Sylke Brünn ausgesuchten Konsultationsschulen, in denen die Umsetzung der Schulgartenarbeit gezeigt wird. Für das nächste Jahr kündigte die Umweltpädagogin den bundesweiten „Tag des Schulgartens“ an. Das Motto der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten lautet „Jedes Kind hat ein Recht auf Schulgarten“.

Früher, so die Diplom-Biologin, waren Schulgärten „Liefergärten“, die genutzt wurden, um zum Beispiel Pflanzen als Material für den Biologieunterricht zu bekommen. Heute werden die Gärten mehr und mehr als Lernorte der durch Digitalisierung, Globalisierung, Inklusion und Integration vor besondere Herausforderung gestellten Gesellschaft verstanden. Im Ganztagsbetrieb gewinnen sie zunehmende Bedeutung als „Lebensraum“. Im Gegensatz zu

Bremen gehört Niedersachsen schon zu den alten Hasen im Bereich der Schulgartenarbeit. Hervorgegangen aus dieser langjährigen Arbeit im Nachbarland ist das Schulbiologische Zentrum Hannover. Die Ergebnisse der niedersächsischen Schulgartensituation stellte der Diplom-Biologe und Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft-Schulgarten Konstantin Klingenberg während der Abschlussveranstaltung vor.

Angela Landt von der Gärtnerei Rhizom und Roland Wozniowski vom Treffpunkt Natur und Umwelt zeigten auf, welche Unterstützungsangebote für Lehrkräfte in der Schulgartenarbeit eingesetzt werden. Im Werden ist derzeit ein von Treffpunkt Natur und Umwelt auf einer Brachfläche angelegter Gemeinschaftsgarten, an dem sich auch Schulen mit Hochbeeten beteiligen können. Susanne Nobel bot die großzügige Unterstützung von Arbeit und Ökologie an, deren Mitarbeiter ehrenamtlich und nur gegen Erstattung der Fahrtkosten Grund in Schulbeete bringen.

berg während der Abschlussveranstaltung vor.

Angela Landt von der Gärtnerei Rhizom und Roland Wozniowski vom Treffpunkt Natur und Umwelt zeigten auf, welche Unterstützungsangebote für Lehrkräfte in der Schulgartenarbeit eingesetzt werden. Im Werden ist derzeit ein von Treffpunkt Natur und Umwelt auf einer Brachfläche angelegter Gemeinschaftsgarten, an dem sich auch Schulen mit Hochbeeten beteiligen können. Susanne Nobel bot die großzügige Unterstützung von Arbeit und Ökologie an, deren Mitarbeiter ehrenamtlich und nur gegen Erstattung der Fahrtkosten Grund in Schulbeete bringen.

„Das Interesse an dem Thema ist da.“

Sylke Brünn

„Wir hoffen, dass mehr Gärten entstehen.“

Sylke Brünn

sprechende, sinnvolle Bewirtschaftung zu erstellen. Bei der Beschaffung von Pflanzen und Material standen Projektleitung wie auch Kooperationspartner mit Unterstützungsangeboten zur Seite. „Das Interesse an dem Thema ist da“, stellte Sylke Brünn fest. Ein Zeichen war die Teilnahme von Lehrern aus 50 Bremer Schulen am praxisorientierten Workshop im Floratrium.

Ein neues Hochbeet, Weidentipi und Zaunbepflanzung waren Ergebnis der Schulgartenberatung für die Schule an der Admiralstraße. Seit fünf Jahren wurde der wunderschöne Garten an der Grundschule Karl-Lerbs-Straße nicht mehr bewirtschaftet. Die Schulgarteninitiative trug nun dazu bei, neu-

## Stück für Stück

Beirat will Schwachhauser Ring etappenweise umbauen lassen

VON MAREN BRANDSTÄTTER

**Schwachhausen.** Alle Jahre wieder schafft es der Schwachhauser Ring auf die Tagesordnung des Beirats. Seit den 1980er-Jahren, schätzten die Ortpolitiker am Donnerstagsabend, diskutiere man regelmäßig, ob und wie hier dem unrechtmäßigen Parken auf dem öffentlichen Grünstreifen ein Riegel vorzuschieben sei. Die über den Grünstreifen verlaufenden Zufahrten zu den Grundstücken werden von vielen Hauseigentümern widerrechtlich als Parkfläche genutzt. Nun müsse endlich ein Schlussstrich gezogen werden, hieß es aus der SPD-Fraktion. Schon der Glaubwürdigkeit wegen.

Einem von den übrigen Fraktionen mehrheitlich unterstützten SPD-Antrag zufolge, sollen deshalb 25000 Euro aus dem Stadtbudget des Beirats für den Rück- oder Umbau illegaler und unrechtmäßig erweiterter Grundstückszufahrten eingesetzt werden – und zugleich für den Bau öffentlicher Parkplätze. Da das Amt für Straßen und Verkehr jüngst erklärt hatte, dass für diese Maßnahme in absehbarer Zeit keine Mittel zur Verfügung stehen werden, will das Stadtteilparlament das ASV jetzt aus eigener Tasche für 2017 mit dem Umbau beauftragen,

um das Thema nicht erneut auf die lange Bank zu schieben. Dem Antrag hing die Kostenschätzung eines beauftragten Ingenieurbüros an, der zufolge mit knapp 70000 Euro für die Gesamtmaßnahme zu rechnen ist. Demnach müsse sich der Beirat seinem Ziel Stück für Stück von der Schwachhauser Heerstraße her nähern – soweit das Geld jeweils reiche, erklärte Stefan Pastoor (SPD).

Hauseigentümern, die auf ihrem Grundstück Stellplatzmöglichkeiten hätten oder schaffen könnten, soll dem Antrag zufolge zunächst die Möglichkeit gegeben werden, diese Option künftig zu nutzen. Sollten sie sich dazu nicht binnen zwei Monaten bereiterklären, würden illegale Überfahrten zurückgebaut. Unrechtmäßig erweiterte Überfahrten würden in diesem Fall wieder auf ihre Ursprungsbreite verjüngt werden. Eigentümern, die keine Parkmöglichkeit auf ihrem Grundstück haben, käme man entgegen, indem innerhalb der Grünfläche öffentliche Parkplätze geschaffen würden. Je sechs Parkbuchten für die vier Abschnitte des Schwachhauser Rings seien dafür vor zwei Jahren im städtebaulichen Konzept eingeplant worden.

Während Grüne, Linke und FDP für den SPD-Antrag votierten, konnte sich die CDU wie schon in früheren Debatten nicht damit

anfreunden, gegen das unrechtmäßige Parken vorzugehen. Mit dem Antrag werde der Beirat Unfrieden säen, prognostizierte Johann-Detloff von Cossel. Die Anwohner parkten hier zwar unrechtmäßig, aber es störe niemanden, argumentierte er. Der Beirat sei besser beraten, die 25000 Euro beispielsweise in die Sanierung von Fahrradwegen im Stadtteil zu investieren, oder in die Sicherheit auf der Parkallee. Wolfgang Schöber (Linke) argumentierte dagegen: „Das illegale Parken stört andere Anwohner des Schwachhauser Rings, also kann nicht die Rede davon sein, dass wir mit dem Antrag Unfrieden säen – im Gegenteil.“

Auch in der FDP will man den Allecharakter der Straße erhalten wissen. Um den Baumbestand zu schützen, sei die Maßnahme wie im Antrag formuliert sinnvoll, unabhängig sei in diesem Zusammenhang aber der entsprechende Ausgleich in Form von öffentlichen Parkplätzen, unterstrich Mario Hasselmann. Dietrich Heck (Grüne) wunderte sich darüber, dass die CDU bereit sei, den aktuellen Zustand weiter hinzunehmen. „Wir haben es hier mit einer illegalen Situation zu tun“, betonte er. „Und obwohl die Anwohner darauf hingewiesen wurden, beharren sie auf Sonderrechte – das kann uns doch nicht egal sein.“

## Tierische Taufen und Nudel-Mörder

Lesung weihnachtlicher Gedichte

VON MARIE BORNICKEL

**Horn-Lehe.** Die „Beziehungsweise einer Wanderdüne“ oder den zwischenmenschlichen Alltag analysiert Autorin Irtraud Hansemann in ihren mal frechen, mal besinnlichen Gedichten und Texten, aus denen sie am Freitag, 16. Dezember, um 19.30 im Ortsamt Horn-Lehe, Leher Heerstraße 105 -107, liest. In ihren Geschichten würzt die Bremerin die Handlung mit einer guten Portion Humor und Ironie. Gleich 24 Gedichte wird Irtraud Han-

ANZEIGE

**WIR ZIEHEN AUS. ALLES MUSS RAUS!**

**Deliano** Bis zum 23.12.16  
Genuss & gut! **10%**  
Rabatt auf ALLES!

Hartwigstr. 2c, Mo. - Sa. 10 - 13 Uhr, Fr. 15 - 18 Uhr

semann im Ortsamt präsentieren, alle haben mit der Weihnachtszeit zu tun. In diesem literarischen Adventskalender beschreibt die Autorin zwischenmenschliche Nöte, die sich beim Warten auf Weihnachten einstellen. Mit einem Augenzwinkern blickt sie auf ihre Mitmenschen und lässt manches Alltagsproblem in neuem Licht erscheinen.

Vor ihrer Autorinnenkarriere mit Krimis, Cartoons und Belletristik, ist Irtraud Hansemann unter anderem als Sekretärin zur See gefahren. Seit 1999 hält sie ihre Gedanken zum Alltagsleben in Geschichten und mit Pinsel und Farbe fest. Heute ist Irtraud Hansemann Mitglied des Literaturkontors Bremen, des Vereins „Kunst in der Provinz“ und der „Gruppe Wortlaut“.

Der Eintritt zur Lesung kostet sechs Euro. Weitere Informationen können unter [www.kulturraum-horn-lehe.net](http://www.kulturraum-horn-lehe.net) abgerufen werden.

ANZEIGE

[www.info@expert-kohle.de](http://www.info@expert-kohle.de)

**expert** Mit den besten Empfehlungen

**Wir machen Wünsche wahr!**

**LED-TV 102 cm (40 Zoll)**  
Full HD  
HD-Triple Tuner  
Energieeffizienzklasse A  
Made in Germany  
DVB-T2 HD H.265

**LOEWE. LED TV ART 40**  
• 100 Hz  
• 3x HDMI, 1x USB 3.0, 2x USB 2.0, WLAN, 2x CI+-Slot  
• BxHxT in cm: ca. 91x60, 4x25 mit Fuß  
Art.-Nr.: 11124002040

Barpreis **1300,-**  
Abzüglich Altgeräte-Inzahlungnahme **300,-**  
Sie zahlen nur noch: **1000,-**

**LED-TV 122 cm (48 Zoll)**  
Ultra HD 4K  
HD-Triple Tuner  
Made in Germany

**LOEWE. 4K Ultra HD TV CONNECT 48**  
• 1-TB-Festplatte  
• 4x HDMI, 2x USB 2.0, WLAN, CI+-Slot  
• BxHxT in cm: ca. 107,8x69,9x25,7 mit Fuß  
• Energieeffizienzklasse: B  
Art.-Nr. 11126013040

DVB-T2 HD H.265  
Inklusive 1 TB Festplatte  
Made in Germany

Barpreis **3600,-**  
Abzüglich Altgeräte-Inzahlungnahme **400,-**  
Sie zahlen nur noch: **3200,-**

**KOHLÉ** H. u. G. Kohle GmbH  
Borgfelder Heerstraße 55  
28357 Bremen  
Telefon 04 21/27 03 12  
Mail: [info@expert-kohle.de](mailto:info@expert-kohle.de)